

## **Jahresbericht des Präsidenten 2019/2020**

Der Vorstand hat an zwei Sitzungen (19. Februar 2020 und 10. Juni 2020) die anfallenden Vereinsarbeiten erledigt. Das letztjährige Programm fand bei den Mitgliedern und weiteren Interessierten sehr guten Anklang und ist auf reges Interesse gestossen. Mit einer Ausnahme (ich komme noch darauf zu sprechen) konnten die Vorträge mit Erfolg und wie geplant durchgeführt werden. Die Veranstaltungen wurden auch im vergangenen Vereinsjahr sehr gut besucht.

Den Mitarbeitern/innen des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg in Wattwil - insbesondere Frau Yvonne Betschart, die im September 2019 die Leitung der Verwaltung von Paul Forster übernommen hat - möchte ich für die Hilfsbereitschaft und die Unterstützung unseres Kulturvereins bei der Durchführung unserer Veranstaltungen herzlich danken. Ebenfalls danken möchte ich Herrn Peter Bötschi und seinem Team für die Benützung des Kinosals für die Hauptversammlung.

Die Zahl der SGW-Mitglieder ist mit 418 (Vorjahr 395) um 23 Personen angestiegen. Diese erfreuliche Mitgliederzahl zeigt, dass das Interesse an unseren kulturellen Aktivitäten nach wie vor hoch ist.

## **Rückblick auf das Jahresprogramm 2019/2020**

### **21. August 2019 190. SGW Hauptversammlung im Kino Passerelle, Wattwil**

53 Mitglieder waren an der Hauptversammlung anwesend. Dabei hat Edy Schmid nach 10 Jahren sein Amt als Präsident weitergegeben. Im Anschluss an die HV wurde uns der Film ‚Yao‘ mit Omar Sy gezeigt.

### **18. September 2019 «Zu Hause in Nordkorea – 4 Jahre Erfahrungen im Engagement der humanitären Hilfe»** lautete der 1. Vortrag im Vereinsjahr 2019/2020

Thomas Fisler, der ehemalige Leiter des Büros der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) in Pjöngjang hat dem zahlreich erschienenen Publikum – es waren rund 80 Besucher - von seinen vielseitigen Einblicken in ein Land, das sich selbst isoliert hat, erzählt. Während seinem vierjährigen Aufenthalt von 2013 bis 2017 hat er Land und Leute kennengelernt. Er hat sein äusserst interessantes Referat mit diversen Bildern dokumentiert.

Speziell geblieben und beeindruckt haben mich 3 Fotos:

- Eine 5-spurige Autobahn durch Nordkorea von Süd nach Nord bis zur chinesischen Grenze, aber keine Autos. Autofahren ist nur der sozialen Elite erlaubt, Privatpersonen haben kein Auto, sie könnten sich das auch nicht leisten. Übrigens werden die Strassen im Winter in Nordkorea nicht mit Schneepflügen gesäubert, sondern durch Handarbeit, tausende Menschen befreien die Strassen mit Schaufeln vom Schnee.
- Ein anderes Bild zeigt dutzende schlafende Kinder (ca. 5 – 6 Jahre alt) Körper an Körper am Boden liegend in einem Kinderheim. Herr Fisler hat uns erzählt, dass er in diesem Heim angemeldet war und am Mittag schlafende Kinder angetroffen hat, die keine Wimpern verzogen haben. Er kann sich bis heute nicht erklären, weshalb dies so war. Man hat ihm einfach gesagt, sie seien jetzt im Mittagsschlaf.
- Ein Bild mit Frauenköpfen zeigt wie nordkoreanische Frauen ihre Haare tragen dürfen bzw. müssen. Es gibt in diesem Land für alles Vorschriften, auch über die zulässigen Frisuren.

Ein ähnliches Bild gibt es übrigens auch für Männer.

Die Erfahrung aus seiner Zeit in Nordkorea war für Herr Fisler die äusserst loyale Einstellung der Bevölkerung gegenüber ihrer Regierung. Allerdings haben die Bewohner dieses Landes keinerlei Zugriff auf Medien. Sie haben auch kein Internet und wissen deshalb nicht, was in der weiten Welt geschieht und wie es ausserhalb Nordkoreas aussieht. Die Menschen sind, wie er es sagt, sehr geübt im ‚Nicht-Hinterfragen‘.

Trotz oder vielleicht wegen seiner aussergewöhnlichen Erfahrungen und Einsichten ist der Diplomat Fisler nach vier Jahren Aufenthalt in diesem isolierten und vom Rest der Welt abgeschnittenen Land mit mehr Fragen zurückgekehrt als zuvor.

### **16. Oktober 2019 «Schönheit, Faszination und Besonderheiten der Pflanzen»**

So lautete der Titel der Veranstaltung des SAC Toggenburg, die von rund 50 Personen besucht wurde.

Beat Furrer, Oberstufenlehrer aus Ulisbach, hat uns in Wort und Bild über die faszinierende Welt der Pflanzen berichtet. In einer Auswahl seiner Sammlung von rund 15'000 Fotos hat er uns von der Faszination der Flora von unter dem Meeresspiegel bis weit über 3'000 Meter über Meer erzählt. Einen Teil der Bilder hat er mit passender Musik hinterlegt.

### **13. November 2019 «Nahost – Welt ohne Frieden?»**

Mit über 200 Besuchern war der Abend mit SRF-Korrespondent Pascal Weber die meistbesuchte Veranstaltung im Vereinsjahr.

In der vollbesetzten Aula des BWZ zeigte Pascal Weber, der seit 2010 mit seiner Familie in Beirut, der Hauptstadt des Libanon lebt, Hintergründe und Zusammenhänge auf, welche zur heutigen Situation im Iran, Irak, Libanon und Saudi-Arabien führten.

Seine Einschätzung, ob es wirklich mittelfristig zu einer Friedenslösung im Nahen Osten kommt, ist wenig enthusiastisch. Obwohl: Das Fragezeichen im Referatstitel lässt hoffen. In der Geschichte ist nichts unmöglich, wenn man an den Mauerfall in Deutschland und den Zerfall der Sowjetunion denkt.

### **11. Dezember 2019 «Klimawandel, Energie- und Wasserverknappung – Drillinge des 21. Jahrhunderts»**

Mit rund 80 Besuchern war die Aula bis auf die hintersten Reihen besetzt und war für eine Dezember-Veranstaltung sehr gut besucht. Professor Heinz Wanner hat es verstanden, uns auf eindrückliche Art aufzuzeigen, wie sich das Klima verwandelt.

Die Klimaforschung des letzten Jahrhunderts zeige auf, wie einerseits natürliche Faktoren, beispielsweise Vulkanausbrüche und die Sonne, andererseits die Menschen das Klima beeinflussen. Mindestens zu zwei Dritteln habe der Mensch seit den 1980er-Jahren zum Klimawechsel beigetragen, präsentierte Wanner die Forschungsergebnisse. Daran kann auch ein genialer Typ, wie Trump sich selbst nennt, nichts ändern, so Wanner.

Der ‚Urgrund‘ für den menschengemachten Klimawandel sei allerdings die Bevölkerungsexplosion, erklärte Wanner. Waren es 1970, also vor 50 Jahren noch 3,7 Milliarden, so beträgt die Weltbevölkerung heute rund 7,8 Milliarden, also mehr als das Doppelte.

An den Klimademonstrationen nehme er nicht teil, er sei kein Alarmist, er wolle bloss die Tatsachen aufzeigen.

Zur Lösung des Problems nennt Wanner fünf Punkte:

1. Eine massive Einschränkung der Verbrennung fossiler Brennstoffe;
2. die Förderung erneuerbarer Energien mit Hilfe von neuen Technologien;
3. eine Regionalisierung und Dezentralisierung der Energiegewinnung;
4. die Schonung der Ressourcen sowie
5. Hilfe an die Benachteiligten.

Sein Schlusswort lautete: Wir müssen wieder ein ‚enkelwürdiges Klima‘ schaffen.

## **15. Januar 2020 «Bildershow Südamerika – Von den Anden zum Amazonas»**

Auch an diesem Abend war die Aula mit rund 80 Besuchern wieder sehr gut besetzt. Der Referent Christof Sonderegger hat vor allem in der Freizeit, aber auch geschäftlich, über 30 Länder mit seiner Kamera bereist.

Mit packenden Fotos hat uns der in Thal wohnhafte Fotograf von seinen Reisen nach Südamerika, einem Kontinent der Gegensätze, erzählt. Fotos von hohen Andengipfeln, riesigen Gletscherflächen, staubtrockenen Wüsten, atemberaubenden Naturwundern und dem wasserreichsten Fluss der Erde, dem Amazonas haben die Zuschauer fasziniert. Nicht nur bekannte Touristenmagnete wie die Inkasiedlung Machu Picchu in Peru oder die Traumberge in Patagonien, sondern auch viele unbekannte Naturphänomene aus sechs verschiedenen Ländern zwischen Kolumbien im Norden und dem Süden Argentiniens sowie die Vielfalt der indigenen Menschen im Hochland der Anden bis zu den lebenslustigen brasilianischen Sambatänzerinnen am Amazonas waren in der ca. 1 ½ stündigen Bildershow zu sehen.

## **12. Februar 2020 «African moments, Berggorillas in Uganda»**

James Egli, Hobbyfotograf aus Oberuzwil, hat uns in einem faszinierenden Vortrag vor rund 90 Zuschauern eindrückliche Bilder gezeigt. Mit viel Empathie hat er – und dies zum ersten Mal öffentlich - über seine Reisen nach Afrika und die damit verbundenen persönlichen Erlebnisse erzählt.

In der Zwischenzeit fühlt er sich in Uganda, wo sich die grösste Anzahl der noch rund 1000 lebenden Berggorillas aufhalten, beinahe wie zuhause. Der schwarze Kontinent, den er auf etlichen Reisen kennengelernt hat, ist für James Egli zu einem Stück Heimat geworden.

Mir persönlich ist ein Filmausschnitt am Schluss seines Vortrages geblieben, wo ein ausgewachsener riesiger Gorilla (ein Männchen wird bis zu 1 Meter 90 gross und wiegt rund 200 Kilogramm) keinen Meter von ihm entfernt vorbei spaziert. James Egli hat tatsächlich ein spezielles Verhältnis zu *seinen* Gorillas, die ihn – wie er sagt – in ihre Familie aufgenommen haben.

Nicht umsonst heisst es gelegentlich, dass der Mensch vom Affen abstamme. Die Wissenschaft hat nämlich herausgefunden, dass sich das menschliche Erbgut nur gerade zu 1,75 Prozent vom Gorilla unterscheidet. Erstaunlich - nicht.

## **8. April 2020 «Madagaskar – die grosse Insel im Indischen Ozean» SAC Toggenburg**

Leider musste diese Veranstaltung wegen ‚Corona‘ abgesagt werden, der Vortrag wird aber im Herbst 2021 nachgeholt.

## **6. Juni 2020 «SGW Ausflug – Paraplegiker-Zentrum Nottwil und Vogelwarte Sempach»**

Auch unseren jährlichen Ausflug mussten wir absagen. Aufgrund der strengen Vorschriften des Bundes haben wir entschieden, den Ausflug nicht durchzuführen. Mit den Einschränkungen wäre der Ausflug für die Teilnehmer kein Vergnügen gewesen. Schade, denn es hatten sich 39 Personen für den Ausflug ins Luzernische angemeldet.

Wir haben uns entschlossen, den Ausflug im nächsten Jahr nachzuholen. Das Datum haben wir bereits festgelegt und die Reise wieder in das Jahresprogramm aufgenommen. Natürlich hoffen wir, dass sich dann eben so viele Personen dafür interessieren.

### **Personelles**

Leider müssen wir einen Rücktritt aus unserem Vorstand zur Kenntnis nehmen. Nach zwölf Jahren tritt Ruedi Eugster zurück. Als Beisitzer war er seit 2008 ein aktives Vorstandsmitglied, hat er doch viele Ideen eingebracht. Vor allem bei den Ausflügen war er massgeblich beteiligt und hat bei der Organisation tatkräftig mitgeholfen.

Im Namen des SGW Kulturforums danken wir Ruedi für seine langjährige Mitwirkung und die gute Zusammenarbeit im Vorstand. Ruedi, du wirst uns fehlen.

Allen Vorstandsmitgliedern und den Revisoren danke ich ganz herzlich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und für die kollegiale Zusammenarbeit. Den SGW-Mitgliedern danke ich für die langjährige Treue zu unserem Kulturverein.